

BLICK NACH FRANKEN

Bamberger Aufruf: „Bitte helft Ruth“

UNTERSTÜTZUNG Die BBC zählte sie zu den inspirierendsten Frauen der Welt. Doch vor einem Jahr wurde die Rechtsanwältin Ruth López in El Salvador inhaftiert. Warum sich eine Gruppe aus Bamberg für sie stark macht – und man sie ohne großen Aufwand unterstützen kann.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **CAROLIN GIBIBL**

Bamberg Sie kämpfte für Menschenrechte und leitete in El Salvador die Einheit für Antikorruption und Justiz der Organisation Cristosal. Die BBC zählte sie 2024 zu den 100 inspirierendsten und einflussreichsten Frauen der Welt. Ein Jahr später wurde Ruth Eleonora López Alfaro festgenommen. Seitdem wurde die 48-Jährige in der Öffentlichkeit nicht mehr gesehen.

„Ich bin seit 42 Jahren bei Amnesty International“, sagt Klaus Muthmann aus Bamberg, „da gibt es kaum noch Dinge, die schocken.“ Der Fall um Ruth López habe ihn aber an ein Gefühl erinnert: Ein



Eine Gruppe Bamberger kämpft für die Freilassung der Rechtsanwältin Ruth López. Sie sei eine „gewaltlose politische Gefangene“ in El Salvador.

Foto: Helmut Ölschlegel

Bamberg Sie kämpfte für Menschenrechte und leitete in El Salvador die Einheit für Antikorruption und Justiz der Organisation Cristosal. Die BBC zählte sie 2024 zu den 100 inspirierendsten und einflussreichsten Frauen der Welt. Ein Jahr später wurde Ruth Eleonora López Alfaro festgenommen. Seitdem wurde die 48-Jährige in der Öffentlichkeit nicht mehr gesehen.

„Ich bin seit 42 Jahren bei Amnesty International“, sagt Klaus Muthmann aus Bamberg, „da gibt es kaum noch Dinge, die schocken.“ Der Fall um Ruth López habe ihn aber an ein Gefühl erinnert: Ein Gefühl, dass er hatte, als er als junger Mann in einer Zeitung eine Serie über gefolterte Menschen in Guinea sah. Das Gefühl, dass ihn dazu bewegte, sich für Menschenrechte einzusetzen.

„Die sogenannte Incommunicado-Haft ist berüchtigt dafür, dass dort, vor der Öffentlichkeit verborgen, schwerste Menschenrechtsverletzungen – zum Beispiel Folter – stattfinden.“

KLAUS MUTHMANN
Amnesty International Bamberg

Die Rechtsanwältin Ruth López erlangte Bekanntheit durch ihre Recherchen und juristische Schritte zu mutmaßlicher Korruption innerhalb der Regierung von El Salvadors Präsident Nayib



Eine Gruppe Bamberger kämpft für die Freilassung der Rechtsanwältin Ruth López. Sie sei eine „gewaltlose politische Gefangene“ in El Salvador.

Foto: Helmut Ölschlegel

Bukele. Ihre Festnahme im Mai 2025 begründete die Staatsanwaltschaft mit dem Vorwurf der Veruntreuung öffentlicher Gelder während ihrer früheren Tätigkeit als Beraterin des ehemaligen Präsidenten des Obersten Wahlgerichts, Eugenio Chicas. Auch er wurde festgenommen.

Beide sollen laut Medienberichten unter Verletzung ihrer Verfahrensrechte und richterlicher Geheimhaltung inhaftiert worden sein. Das heißt, Informationen zum Verfahren sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Bekannt für ihre unerschrockene Arbeit

Menschenrechtsorganisationen bewerten die Vorwürfe gegen López als „haltlos“. Von Amnesty International wird die 48-Jährige als „gewaltlose politische Gefangene“ eingestuft. Die Mutter der Inhaftierten sprach bei einer Pressekonferenz von einer „klaren Vergeltungsaktion für die unerschrockene Arbeit und Haltung“ ihrer Tochter. López sei ihr zufolge bereits vor der Verhaftung mehrfach Opfer von Schikanen, Diffamierungen und Überwachung durch die salvadorianische Regierung gewesen.

Die Menschenrechtsorganisation Cristosal, für die López arbeitete, bezeichnete die Festnahme als „erzwungenes Verschwindenlassen“. Zeitweise sei sie mehr als 40 Stunden ohne Kontakt zu ihrer Familie oder ihren Anwälten in Iso-



Die Rechtsanwältin Ruth López recherchierte zu mutmaßlicher Korruption der Regierung in El Salvador, bevor sie unter richterlicher Geheimhaltung inhaftiert wurde.

Foto: Cristosal

lationshaft gehalten worden. Im Juli 2025 sei López ohne vorherige Information aus dem Polizeigewahrsam in eine andere Haftanstalt verlegt worden, obwohl es eine richterliche Anordnung gab, sie aus medizinischen Gründen in der Polizeistation zu behalten.

Weder Familie noch Rechtsanwälte wurden informiert, wie sie später schilderten. Sie sollen erst davon erfahren ha-

ben, als sie López Medikamente bringen wollten. „Die sogenannte Incommunicado-Haft ist berüchtigt dafür, dass dort, vor der Öffentlichkeit verborgen, schwerste Menschenrechtsverletzungen – zum Beispiel Folter – stattfinden“, erklärt Muthmann. Die Regierung unter Nayib Bukele geht laut Amnesty International seit Jahren gegen kritische Stimmen im Land vor und versucht, diese mundtot zu machen. Auch der Umweltschützer Alejandro Henríquez und der Pastor José Ángel Pérez stellten sich gegen die Regierung – und bezahlten mit ihrer Freiheit. Die Organisation für die López gearbeitet hatte, hat sich Muthmann zufolge aus El Salvador zurückgezogen und agiert nun aus dem Ausland.

Wie Sie Ruth López helfen können

Auch Menschen aus der Region können helfen: Amnesty International hat eine Briefaktion organisiert. Die Botschaften sollen direkt an den Präsidenten und die Generalstaatsanwalt weitergeleitet werden. Vorlagen für die Briefe sind auf der Webseite der Bamberg Gruppe zu finden.

Außerdem gibt es eine Petition. „Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Ruth López unterstützen“, sagt Klaus Muthmann. „Eine Freilassung kann nur erfolgen, wenn möglichst viel Druck – auch aus dem Ausland – aufgebaut wird.“